

DAS «PORTFOLIO DER ZUKUNFT»

Alles unter einem Dach

Ob mit kleinerem oder grösserem Vermögen: Ziel aller Anleger ist eine möglichst hohe Rendite bei möglichst grosser Sicherheit.



**Samuel
Neuhaus**

Keine Kapitalanlage allein kann die Erreichung aller Anlageziele in einem bi-

entem: Eine renditeorientierte Anlage weist meist ein höheres Risiko auf, wäh-

rend eine sicherheitsorientierte Anlage oft nur geringere Renditechancen erzielen kann.

Der Lösungsansatz

Durch die richtige Mischung von verschiedenen Anlageformen können Anleger alle Ziele berücksichtigen: steigende Rendite bei gleichzeitig stei-

gender Sicherheit. Das Zauberwort heisst «Asset Allocation». Für diese Erkenntnis hat der Amerikaner Harry M. Markowitz 1990 den Nobelpreis erhalten.

Alle Ziele in einem

Die beiden wichtigsten Ziele eines Anlegers sind Sicherheit und Rendite.

Daneben hat jeder Anleger auch andere Wünsche, zum Beispiel regelmässige Ausschüttungen oder Steueroptimierung. Nicht alle Wünsche sind mit einer einzigen Anlage zu erreichen.

Die richtige Mischung entscheidet.

Traditionelle Anlage-

formen, also festverzinsliche Wertpapiere und Aktien, stellen immer einen Teil des Portfolios dar. Ein optimal strukturiertes Vermögen besteht aber auch aus den so genannten alternativen Anlageformen wie geschlossene Beteiligungen. Denn während traditionelle Investments, insbesondere Aktien, auf Krisen sensibel reagieren, erweisen sich solche Beteiligungen als besonders krisenresistent und zuverlässig.

Was sind geschlossene Beteiligungen?

Wie der Name schon sagt, kann in geschlossene Beteiligungen nur während des Platzierungszeitraums investiert werden. Danach wird die Beteiligung geschlossen, und eine spätere Investition ist nicht mehr möglich. Der Erwerber eines Anteils wird Mitinhaber an einer Kommanditgesellschaft, mit allen damit verbundenen Chancen und Risiken.

Geschlossene Beteiligungen sind ein wirtschaftlich lukratives und steuerlich sinnvolles Investment. Investiert wird beispielsweise in konkrete Sachwerte wie Immobilien, Hochseeschiffe, Zweitmarkt-Lebensversicherungen und Private Equity.

Die unterschätzte Anlageklasse

Geschlossene Beteiligungen werden bisher landläufig bestenfalls als Portfolio-Beimischung betrachtet. Die spezifischen Eigen-

schaften der einzelnen Anlageklassen rechtfertigen jedoch eine völlig andere Betrachtungsweise. Diese Beteiligungsmodelle könnten, wie die im Fachjargon genannten «Busse-Studien» gezeigt haben, die tragenden Säulen jedes Portfolios sein. Und da sie nicht den täglichen Börsenschwankungen unterliegen, sind sie deutlich nervenschonender. Trotzdem liegt die Rendite langfristig nur wenig unter der eines gut strukturierten Aktienportfolios.

Das «Portfolio der Zukunft»

Die ideale Lösung wäre die Investition in alle Segmente gleichzeitig. Dazu ist

Geschlossene Beteiligungen sind ein lukratives Investment.

allerdings ein substanzielles Vermögen nötig. Für Anleger interessant ist deshalb ein Angebot, das die Sachwerte Immobilien, Schiffe, Zweitmarkt-Lebensversicherungen und Private Equity in einer einzigen Beteiligung zusammenfasst. Auch für Anleger, die nicht die Marktkenntnisse besitzen, um optimal zu diversifizieren, und deshalb auf ein professionelles Management angewiesen sind,

JAHRESRENDITE* VON ALTERNATIVEN ANLAGEKLASSEN IN KRISENZEITEN

Krise	Portfolio aus geschlossenen Beteiligungen	Aktien Weltindex
Börsencrash 1987	+5,10%	-15,50%
Golfkrieg 1990	+5,70%	-11,30%
Asienkrise 1997	+6,02%	-2,40%
Russland- und LTCM-Krise 1998	+5,97%	-11,80%
11. September 2001	+6,20%	-14,20%

* Wertzuwachs durchschnittlich inkl. Tilgungsleistung ohne Steuereffekt

QUELLE: PROF. BUSSE, INFINANZ MÜNCHEN, 2005

ist ein solches «Portfolio der Zukunft» gedacht. Anleger können sich beispielsweise beim Emisionshaus König & Cie mit einer Summe ab 10 000 Euro oder mit einem flexiblen Vermögens-Aufbauplan ab 100 Euro monatlich (+ Erstbeitrag) an dieser wichtigen Asset-Klasse beteiligen.

Ausgewogenes Chancen-Sicherheits-Verhältnis

Wie wichtig der Baustein «geschlossene Beteiligungen» im privaten Portfolio ist, zeigen die Berechnungen mit Hilfe des «Asset Optimizers» von Prof. Busse, Infinanz.

Vergleicht man eine Strategie, die zu 100 Prozent in Obligationen investiert, mit einem Mix aus zwei Dritteln Obligationen und einem Drittel «Portfolio der Zukunft», so reduziert sich das Risiko um über 20 Prozent, gleichzeitig steigt die Renditeerwartung um 30 Prozent. Der Vergleich mit Aktien fällt noch deutlicher aus: Bei praktisch gleicher Rendite kann das Risiko nahezu halbiert werden.

Renten sinken und sinken

Die Senkung des Umweltsatzes in der beruf-

lichen Vorsorge (BVG) führt zusammen mit der niedrigeren Mindestverzinsung ab 2011 zu wesentlich tieferen Renten. Berechnungen haben ergeben, dass ein 55-jähriger Arbeitnehmer mit 250 000 Franken Pensionskassenkapital und einem versicherten Jahreslohn von 120 000 Franken bei Rentenantritt mit 65 Jahren eine Einbusse von einem Viertel erleiden wird. Und ein Arbeitnehmer, der am Anfang seiner Erwerbstätigkeit steht, muss mit einer Kürzung seiner BVG-Rente um einen Drittel rechnen.

Soziale Zeitbombe

Sollten die Renten tatsächlich in diesem Umfang sinken, können Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer diese Lücken nur mit zusätzlichen Einzahlungen in die 2. Säule und mit freiwilligem Sparen, z.B. mit dem «Portfolio der Zukunft», wenigstens teilweise schliessen.

Aber auch Eltern oder Grosseltern, die für die Ausbildung ihrer Kinder bzw. Enkel vorsorgen möchten, finden im «Portfolio der Zukunft» ein ideales Instrument. ■

Samuel Neuhaus ist Betriebswirtschafter HF/HKG, Finanzplaner mit eidg. FA und Mitinhaber der Alphatreu AG, Oberhofen/Thun. Infos und Unterlagen können Sie bestellen unter: info@alphatreu.ch oder Tel. (033) 511 50 95

QUELLEN: MPC + KÖNIG & CIE